

Schilddrüsen-Liga Deutschland e. V.
Geschäftsstelle
Waldstraße 73e
53177 Bonn

Hallo Frau Schulte,

Im Dezember 2019 erhielt ich die Diagnose Morbus Basedow. Die Diagnose wurde von meiner damaligen Hausärztin trotz eindeutiger Anzeichen nicht erkannt, bis ich mit Vorhofflimmern im Krankenhaus lag.

Mit Carbimazol wurde ich behandelt.

Ende Oktober 2020 begannen meine Doppelbilder. Die Ortophthistin beim Augenarzt stellte Endokrine Orbitopathie fest. Sie erklärte mir, dass eventuell mein Job in Gefahr ist (Bildschirmarbeitsplatz) und alles sehr langwierig wird, ich sehr viel Geduld benötigen werde. Ich habe einen sehr guten Optiker, der mir mit den diversen Prismenfolien sehr viel half. Ende Dezember 2020 teilte die Ortophthistin mir mit, dass sie mir mit Prismenfolien nicht mehr helfen kann.

Am 10.01.2021, dem ersten Arbeitstag im Büro, konnte ich nicht mehr arbeiten. Die Doppelbilder machten das unmöglich. Ich war ab sofort krank.

Meine Hausärztin überwies mich ins Diakonieklinikum Stuttgart. Die Ärztin dort sagte mir, dass sofort die Schilddrüse entfernt werden muss. Die Carbimazol-Tabletten wirken nicht genügend. Außerdem sandte mich die Ärztin zum Augenspezialisten Dr. Apfelstedt in Stuttgart zur Begutachtung der Augen. Er bestätigte die Reihenfolge: zuerst Entfernung der Schilddrüse, dann die Cortisontherapie und dann die Schiel-OP.

Von Februar 2021 bis Ende Mai 2021 war die Cortisontherapie - zuerst Infusionen und dann Tabletten langsam absteigend. Die Therapie war erfolgreich.

Gewichtsprobleme hatte ich trotz Cortison nicht. Da ich nicht Auto und nicht Radfahren durfte, war ich ständig zu Fuß unterwegs. Das war wohl gut für mich.

Das Leben war eine Herausforderung: die Doppelbilder und zusätzlich Corona. Alleinsein war vorprogrammiert. Ich hatte liebe Freunde und Kollegen, die mich immer mal wieder aufmunterten, mir Halt gaben. Trotzdem war ich tagelang allein und zeitweise sehr depressiv. Geld- und Berufssorgen und die fehlenden Kontakte machten sich bemerkbar.

Erst Ende November war meine Schiel-OP. Sie war erfolgreich. Seither habe ich keine Doppelbilder mehr.

Am 10.01.2022 begann meine Wiedereingliederung, 1 Jahr nachdem ich aufhören musste zu arbeiten. Seit 07.03.2022 arbeite ich wieder 35 Stunden pro Woche. Ich mache jetzt 1 Stunde Mittagspause, in der ich 30 Minuten laufe. Die Arbeit strengt mich noch an, 1 Jahr Pause war lang. Ich darf im Büro langsam machen, sie sind froh dass ich wieder da bin. Das schätze ich sehr. Augentropfen sind mein ständiger Begleiter.

Frau B. SL.